

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1910

78 (17.2.1910) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Anzeiger“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von S. Eblersgarten.

Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: H. Fehr u. Sedendorf, für Chronik u. Residenz: E. Stolz, für den Anzeigenteil: A. Rindspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage:

35 000 Expl. gedruckt auf 8 Krönungs-Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22 000 Abonnenten.

Nr. 78.

Karlsruhe, Donnerstag den 17. Februar 1910.

Telephon-Nr. 86.

26. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfasst inkl. Unterhaltungsblatt Nr. 14 acht Seiten.

Das Unterhaltungsblatt enthält:

Die große Wahlrechtsdebatte im preussischen Abgeordnetenhaus. (Illust.) — Die Witterung im Januar. — Die Wahlrechtsdemonstrationen in Berlin. (Illust.) — Abessinien Sobaida, frühere Grafen von... (Mit Bild.) — Humoristisches. — Zum Untergang des französischen Dampfers General Chang. (Mit Karte.) — Der neue spanische Ministerpräsident. (Mit Bild.) — Albert. — Kuriositäten aus aller Welt. (Illust.) — Zum Untergang des Schiffes „Dima“. (Mit Karte.) — Der erste weibliche Oberbürger. (Illust.)

Rußland in Persien.

D London, 17. Febr. Das auf einen festen Plan hindedeutende unehrte Vorgehen der russischen Politik in Persien beginnt die englische Presse mit lebhafter Besorgnis zu erfüllen. So schreiben neuerdings die „Daily News“ zur Kritik in Persien an leitender Stelle: „Die persische Regierung befindet sich seit in Verzweiflung, und wenn das Ziel der russischen Politik darin besteht, die Aufgabe der Niedrigkeit Persiens hoffnungslos zu machen, so können die russischen Staatsmänner sich zu ihrer Arbeit begnadigen.“

Die Anekte, die von England und Rußland vorgeschrieben werden sollte, ist nicht genehmigt worden; die Unterhandlungen ziehen sich in die Länge, weil die russischen Vorschläge einer bevorstehenden Vernichtung der Integrität und Unabhängigkeit Persiens gleichkommen. Die russischen Truppen halten die strategischen Punkte in Nordpersien weiter besetzt. Sie werden nicht und wurden niemals zum Schutz der Europäer in Persien gebraucht, und die persische Presse ist voll bitterer Klagen gegen die Ausschreitungen und Bedrückungen seitens dieser überhörsplinierten Soldaten, deren Anwesenheit eine ebenso große Bedrohung für den einzelnen Bürger, wie für den ganzen Staat bildet. Die russische Regierung weigert sich, ihre Zurückziehung auch nur zur Beipredung zuzulassen.

Den Todesurteil haben die persischen Hoffnungen durch die Weigerung der russischen Regierung erhalten, Achim Khan auszuliefern. Achim Khan ist der Brigant, dessen Mordtaten und Vandalereien vor einigen Monaten der russischen Regierung den Vorwand zu der Drohung gaben, daß sie eine Expedition ausenden werde, um den Briganten zu betrafen. Durch große Anstrengungen ist es der persischen Regierung gelungen, die Macht des Achim Khan zu brechen, aber der Kampf hat sich auf russisches Territorium verlagert, und nun wirft die russische Regierung von allen Gegenden in der Welt den Mantel über den Banditen mit der Begründung, daß er ein politischer Verbrecher ist. Nicht der leichtgläubigste Beobachter kann auch nur eine Spur von gutem Glauben in der Politik Rußlands gegenüber Persien entdecken. Es ist eine Politik, die mit kaum einer Vertiefung darauf hingieht, die Aufgabe der Reformpartei in Persien unmöglich zu machen und den Zusammenbruch Persiens unvermeidlich zu machen. Mit diesen Zielen kann England keine Sympathie haben, meint „Daily News“ und erwartet deshalb von Sir Edward Grey, daß er dafür sorgt, daß sie nicht erreicht werden. Seine beiden unmittelbaren Pflichten sind es, darauf zu bestehen, daß die russischen Truppen aus Persien zurückgezogen werden, und daß die persische Regierung das Geld, was sie braucht, zu Bedingungen erhält, die mit der Unabhängigkeit Persiens vereinbar sind.

Badische Chronik.

Mannheim, 16. Febr. Bekanntlich will der Stadtrat, um die Stadtfinanzen zu verbessern, eine Luftbarkeitssteuer einführen. U. a. soll die Eintrittskartensteuer betragen für alle Veranstaltungen, die der Bevölkerung unterliegen, 5 %, bei freiem Eintritt oder Eintrittsgeld bis zu 1,50 M. 10 % bei höherem Eintrittsgeld bis zu 3 M. für jede weitere angefangene Mark 10 % mehr bis zum Höchstbetrage

von 50 %. Für bestimmte Fälle ist eine Pauschalgebühr zugelassen, deren Höhe sich bei Tanzbelustigungen nach der Grundfläche des Saales richtet und zwischen 5 und 30 Mark beträgt. Bei Tanzbelustigungen bis nach 12 Uhr tritt ein Zuschlag von 50 Prozent, bei Festingsveranstaltungen ein solcher von 100 Prozent ein. Bei Zirkusvorstellungen bewegt sich die Steuer je nach dem Preise der Plätze zwischen 20 und 40 M. bei Konzerten in geschlossenen Räumen zwischen 2 und 10 M. bei freiem Eintritt, zwischen 4 und 12 M. bei Eintrittsgeld. Für eine Theatervorstellung werden je nach der Zahl der Plätze 5 bis 50 Mark erhoben, für Kinetographen und dergl. 10 bis 20 M. (pro Tag), Varietes 15 bis 25 M. pro Vorstellung. Für das Halten eines Orchestertrios werden pro Jahr 50 bis 100 M. für Grammophone und ähnliche kleinere Werke 20 M. erhoben. Auf Feuerwerke, sportliche Veranstaltungen, Schützen- und Sängervereine beträgt die Abgabe 3 bis 100 M. Glöckchen und Schießbuden bezahlen pro Tag 6 bis 10 M. Karussells, Aufschußmaschinen und dergl. 3 bis 30 M. für die kleinen Mehunternehmungen, wie Wachsfigurenabzette, Hippodrome, Kapelltheater ist die Steuer auf 1,50 M. täglich angelegt. — Die Wirte-Organisationen haben gegen das Projekt eine Eingabe an den Stadtrat gerichtet. Die Vorlage wegen Erhebung einer Luftbarkeitssteuer wird, soviel man it, „M. G. A.“ bis jetzt nach der Stellungnahme der verschiedenen Fraktionen beurteilen kann, keine Mehrheit im Stadtrat erlangen können. Die Sozialdemokraten haben sich, wie bereits gemeldet, entschieden gegen die Vorlage erklärt. Auch die Demokraten und Freisinnigen sollen sie ablehnen. Die nationalliberale Fraktion hielt gestern abend eine Besprechung ab, in der Einmütigkeit darüber herrschte, daß die Luftbarkeitssteuer in der vom Stadtrat vorgeschlagenen Form unannehmbar ist. Auch der Stadtratsordnungsreferent hat gegen die Vorlage die größten Bedenken. Es soll nunmehr eine aus Mitgliedern des Stadtratsordnungsreferenten und Vertretern der verschiedenen Stadtratsordnungsfraktionen zu bildende Kommission eingesetzt und ihr die Luftbarkeitssteuervorlage zur Vorbereitung überwiehen werden. Infolgedessen wird wahrscheinlich die Angelegenheit von der Tagesordnung der nächsten Dienstag stattdessen die Bürgerausschussung abgesehen. Falls die vom Stadtrat vorgeschlagenen Steuervorlagen betreffend Erhebung der Schlacht- und Viehhofgebühren, der Erhebung eines Gemeindefußweges zur Hundetaxe und der Einführung einer Luftbarkeitssteuer, dann ist eine weitere Steigerung des Umlagesatzes um 1 %, also auf 36 %, unvermeidlich. Die vorläufige Stellungnahme des Bürgerausschusses zu der Erhebung der Schlacht- und Viehhofgebühren und des Gemeindefußweges zur Hundetaxe ist ungewiß.

sch. Mannheim, 17. Febr. (Privat.) Der Schieferdeckermeister Sturm stürzte heute vormittag von dem Dach des Neubaus der Dorrer, Versicherungs-Gesellschaft an der Augustanlage ab und erlitt einen Schädelbruch. In das Allgem., Krankenhaus verbracht, starb Sturm heute nachmittag.

Heidelberg, 17. Febr. Wie schon kurz gemeldet, hielt der Landesverband der bad. Bau- und Maurermeister hier seine 2. Delegiertenversammlung ab, die Baumeister Hessler-Freiburg leitete. Auf seiner Tagung erstattete Maner-Freiburg den Geschäftsbericht und sprach Bibliothekar Lohr-Karlsruhe über die Gründung von Einlaufsvereinigungen, der Vorsitzende über die neue Landesbauordnung und Klein-Baden über das Thema: „Auf welcher Grundlage bauen sich die Bauverordnungen auf.“ Außerdem bildete das Submissionswesen Gegenstand längerer Erörterungen. Bei der Ergänzungswahl des Vorstandes wurden die auscheidenden Vorstandsmitglieder wiedergewählt und leht sich dieser aus folgenden Herren zusammen. Hessler-Freiburg, Präsident, Bauer-Freiburg, Maner-Freiburg, Rathes-Freiburg, Goldmann-Forzheim, Hessler-Heidelberg, Seuter-Heidelberg, Weiß-Öttrach. Als Ort der nächstjährigen Delegiertenversammlung wurde Karlsruhe gewählt.

Heidelberg, 17. Febr. In der Nacht vom Samstag auf Sonntag wurde zwischen Neckargemünd und Schlierbach der 32 Jahre alte, ledige Geiler Baumgartner aus Binzgau (Amt Sadingen) bairig und bewußtlos aufgegriffen. Baumgartner gab an, ein unbekannter Mann habe ihm auf der Straße einen Trunk gegeben. Der Fremde habe ihm Ljöl gegeben. Nachdem er davon getrunken hatte, sei er bewußtlos geworden und der Unbekannte habe ihn betäubt. Diese Angaben waren, wie sich herausstellte, falsch. Baumgartner hat sich inzwischen erhängt, so daß die Annahme berechtigt erscheint, er habe schon vorher versucht, sich mit Ljöl zu vergiften. — Forzheim, 16. Febr. In Enzberg hat sich der dem Trunke ergebene, etwa 30 Jahre alte Hilfsarbeiter Jakob Burger, gebürtig von Iptingen, vergiftet, vermutlich mit Ljöl.

St. Blasien, 16. Febr. Gestern fand in der Sonne in Niedermühle eine Sitzung der Vereinigten Komitees für die Erbauung einer Bahn St. Blasien-Heinthal statt. Es wurde die an den Landtag zu richtende Petition fertig gestellt.

Leobnau, 16. Febr. Seit etwa zwei Tagen ist das von der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft Freiburg errichtete Elektrizitätswerk Ugenfeld-Leobnau des Herrn Jos. Eb. Jeller im Betrieb. Die an das Leitungsnetz angeschlossenen Beleuchtungsanlagen funktionieren zur vollen Zufriedenheit der Besitzer.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 17. Februar.

Bei der Ausgabe des diesjährigen Sommerfahrplans soll, wie schon angedeutet, erstmals eine wichtige Veränderung in der Aufstellung des Fahrplans in Kraft treten. Wie auch aus der Tagesordnung der nächsten Sitzung des Beirats der Verkehrsanstalten ersichtlich ist, soll der neue Fahrplan auf ein Jahr festgesetzt werden, und zwar vom 1. Mai 1910 bis 1. Mai 1911. Dieser ganzjährige Fahrplan ist jedoch nur für die Dienststellen bestimmt. Für das Publikum, die Kurzbücher usw., werden nach wie vor zwei Ausgaben des Fahrplans im Jahre erfolgen. Die Neuerung ist übrigens noch nicht endgültig beschlossen. Es schweben hierüber noch Unterhandlungen zwischen den Eisenbahnverwaltungen.

Ueber den politischen Frauenvortrag schreibt man uns: Der Appell an die Frauen unserer Stadt ist nicht unbedeutend verfallen. Der große Saal der „Vier Jahreszeiten“ war vollständig von einer überwiegend aus Frauen bestehenden Zuhörerschaft besetzt. Offen vor, doch auch die drei folgenden politischen Vorträge sich einer gleich regen Beteiligung erfreuen werden. Erst im Zusammenhang vernehmen diese Klerikale den münchener Vortrag zur haarschneidenden Erziehung der Frau zu bilden. Den 4. Vorträgen soll sich ein Diskussionsabend anschließen, der dann auch den Teilnehmern und Teilnehmerinnen Gelegenheit geben wird, allerlei Fragen zu stellen. Nach der Begrüßung durch Frau Dr. Kroneim, nahm Herr Rechtsanwalt Trunk das Wort, dem alleseitiger Dank für seine Ausführungen gebührt. Der Redner gab in scharf umrissenen Zügen die Grundzüge der Partei, denen ein kurzer Rückblick auf die Entstehungsgeschichte des Zentrums vorausging. Vielleicht ist es nicht unangebracht, hier nochmals auf die Veranstalter dieser politischen Vorträge hinzuweisen, die Karlsruher Ortsgruppe für Frauenimmrecht, den Verein Frauenbildung-Frauentudium und die Rechtsauskunftstelle für Frauen. Anmeldungen zu diesen nehmen folgende Damen entgegen; für Frauenimmrecht: Frau Dr. Kroneim, Rheinbahnstraße, Frauenbildung: Frau Luigard Himmelheber, Leopoldstraße, für die Rechtsauskunftstelle: Frau Geh. Hofrat Neumann, Vorholzstraße. Der folgende Vortrag mit Herrn Landtagsabgeordneten Geh. Hofrat Neumann findet nächsten Mittwoch 19 Uhr, ebenfalls in den „Vier Jahreszeiten“ statt.

Von dem deutschen Verbands-Stift des Deutschen Stilverbandes, veranstaltet am Stklub Schwarzwald auf dem Feldberg vom 11.—13. Februar, über das wir ausführlich berichteten, sind in unserem Expeditionschaufenster einige von Herrn Otto Gertz, Feldbergerhof, aufgenommene, gut gelungene photographische Aufnahmen ausgestellt.

Im Apollotheater ist seit gestern ein neues Künstlerdébüt aufgezogen. Hans Hauser, der Humorist des letzten Programms wurde prolongiert. Auch dieses Mal steht er allen Programmnummern voran an erster Stelle. Seine natürlichen, humorvollen Couplets, sowie mimischen Darstellungen lösen beim Publikum starken Beifall aus. Der Humor nimmt überhaupt dieses Mal in dem neuen Pro-

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 17. Febr. Das fünfte Künstlerkonzert des Konzertvereins beschränkte uns einen Liederabend des I. I. Kammerlängers Franz Nasal, lyrischer Tenor am Berliner Igl. Opernhaus. Und es war ein Abend, der einen reichen künstlerischen Gewinn bot. Der Künstler brachte, trotz hörbarer Indisposition, die sich besonders in der pianofortengelungen Höhe bemerkbar machte, sein großes Können in der Bildung der Töne und seine Meisterschaft im Ausdruck zur vollen Geltung. Der schlichte, innig empfundene Vortrag der Brahms'schen Volkslieder war ergreifend, besonders die Lieder „Dort unten im Tale“ und „Reinsiedeln, du sollst mir nicht barfuß gehn“. In den italienischen Gesängen „Caro mio den“ von Giordani und „Liebestrant“ von Donizetti zeigte sich die vollendete Technik des Sängers, namentlich in der künstlerischen Verwendung des Pianos. Sein warmes, weiches Organ, das alle Tiefen des Ausdrucks umfaßt, eignet sich indes nicht nur für zarte, gemüthvolle oder schelmische Lieder, sondern bringt auch leidenschaftlich bewegte Gesänge wie „Im Sturm“ von Berger, „Liebesfeier“ von Weingartner oder „Jungeim“ von R. Strauß zur vollendetsten Wirkung. Herzlicher Beifall dankte dem Künstler für seine genutzreichen Darbietungen.

Großherzogliches Hoftheater zu Karlsruhe. Zusammen mit der neuen Oper „Das süße Gift“ von Albert Gortz, welche die Damen Ethofer und Wärmersperger und die Herren Bussard, Eri, Keller und Schüller beschäftigt und von den Herren Dumas und Lorenz einstudiert worden ist, werden morgen Freitag den 18. Februar im Hoftheater zum erstenmal auch „Lanzspiele“ in Szene gehen. Man will hier, wie das auch anderwärts wiederholt mit Erfolg versucht worden ist, aus verschiedenen Zeitepochen charakteristische Tanzbilder vorführen. Die Stimmung bestimmter Zeiten soll in diesen kurzen Bildern zum Ausdruck kommen und mit Zuhilfenahme einer mit dem Geist der betreffenden Zeit übereinstimmenden Musik künstlerisch gestaltet werden. Der Gedanke ist schon vor längerer Zeit erwogen worden, und noch der frühere Hofkapellmeister Dr. Göhler hat die zu den verschiedenen Zeitepochen passende Musik zusammengestellt. Die Geschichte der Tanzkunst wird in folgenden acht Bildern dargestellt werden: Altgriechischer Opferreigen, Tanz der venezianischen Edelleute, Altdeutscher Tanz,

Rototanz, Aus der Wertber-Zeit, Biedermeiertanz, Schwarzwälder Bauernhochzeit und neuzeitlicher Koboldentanz. Die dekorative Einrichtung zu den Tanzbildern hat Herr Albert Wolf geliefert; die Einleitung wurde von Frau Allegri-Banz und Herrn Reichwein geleitet. Die Tänze werden von den Damen Stölze, Genter, Müller, Krooman, Teres, den Herren Allegri, Korth, Nemes, Wahl, sowie von Mitgliedern des Ballets- und Singchores ausgeführt.

Forzheim, 17. Febr. Von der Großherzoggl. Kunstgewerbeschule Forzheim wird uns geschrieben: Seit der Neubefugung der Professur für Kunstgeschichte, Sittlehre und Stilgeschichte an der Großherzoggl. Kunstgewerbeschule in Forzheim durch einen bekannten Münchener Künstler wurden in diesen Jahren Neuerungen getroffen, welche geeignet sind, anderweitig Nachahmungen zu finden. Derartige Anstalten haben auch im kunsthistorischen Unterricht nicht nur theoretische, sondern vor allem praktische Kenntnisse zu vermitteln. Diese Forderung wird nun, nachdem im kunstgeschichtlichen Vortrag die Entwicklung der Kunstformen aus der Zeitauffassung eingehend erläutert wurde, hauptsächlich durch das Skizzieren derselben erfüllt. Bisher war man in diesem rein praktischen Teil auf das Zeichnen nach Vorlagen angewiesen. Die Anstalt ging nun in der Weise bahnbrechend vor, als sie Einrichtungen traf, welche das Skizzieren nach Lichtbildern ermöglichen. Diese in Deutschland noch nirgends eingeführte Methode gestattet eine reiche Ausnutzung der Kunstdenkmale und Museumschätze aller Länder und Zeiten, indem diese in guten Diapositiven und farbigen Lichtbildern, dem jeweiligen Charakter der Schule angepasst, vorgeführt werden können. Es kann fernerhin das Anschauungsmaterial während des Vortrages gezeigt werden, was an sich schon ein nicht geringer Vorteil für die Deutlichkeit der Ausführungen ist.

Hermann Heiberg †.

Schleswig, 17. Febr. Der Schriftsteller Hermann Heiberg ist gestern hieselbst, in seiner Vaterstadt, im 69. Lebensjahre, gestorben.

Als die moderne deutsche Literatur in den 80er Jahren ihre ersten Vortruppen entsandte, stand in ihren vordersten Reihen der Schleswiger Hermann Heiberg, der sich gleich mit seinem Erst-

lingsbuch, den feinen „Mauderieren mit der Herzogin von Seeland“, erschienen 1881, einen geachteten literarischen Namen gemacht hatte. Namentlich der nach anderen mairigen Werken 1885 erschienene Roman „Apotheker Heinrich“ bildete damals den vielzitierten Mittelpunkt der jungen realistischen Literatur und vielleicht auch den Höhepunkt des Heiberg'schen Schaffens. Denn während diese junge Literatur immer weiter strekte, durch das Sumpfgelände eines extremen Naturalismus hindurch einem Neuland sozialer und psychologischer Probleme zu, kam Heiberg zu ihr in einen immer größeren Abstand. Der Kampf mit dem Leben zwang ihn dabei zu einem aufschaukelnden, raffinierten Arbeiten und es liegt nahe, daß darunter, nicht nur bei der Rücksicht auf das Publikum, manches weniger gute sich vorfand.

Als Sohn des Advokaten Karl Heiberg und der Gräfin Ida Baudissin am 17. November 1840 zu Schleswig geboren, wo er die Domschule besuchte, übernahm er schon früh die Buchhandlung, welche sein Vater begründet hatte, als dieser infolge der politischen Verfolgungen seine Advokatur aufgeben mußte. 1870 verkaufte Hermann Heiberg das von ihm zu großer Blüte gebrachte Verlagsgeschäft und übernahm in Berlin zunächst die geschäftliche Direktion der „Norddeutschen Allgem. Zeitung“, und darauf diejenige der Spener'schen Zeitung. Als diese einging, trat Heiberg in die Direktion eines Paniktitutts ein, hatte aber finanzielle Mißerfolge zu erleiden. Inzwischen erwachte in ihm der Schriftsteller und die Gestalten, die er dichterisch formte und die Probleme, denen er nachging, zeichnete er mit einer solch großen Frische und Echtheit, daß sein Name bald zu den bekanntesten unter den neueren deutschen Autoren zählte, bis das jüngste Deutschland auch ihn überholte und der Erfolg ihm auch hier treulos wurde. Wie schon angedeutet, ist die Zahl seiner Bücher eine ungemein große. An die 60 Romane und Novellenhände zeugen von dem Fleiß seines Schaffens. Am meisten genannt und anerkannt wurden von ihm außer zahlreichen Einzelromanen u. a. noch die Romane „Ausgetobt“, „Die goldene Schlange“, „Eine vornehme Frau“, „Janustopf“, „Rans Töchter“, „Die Spinne“, „Graf Fari“ etc. Seit lange hatte er sich wieder in seine Heimatstadt Schleswig zurückgezogen, wo er nunmehr, ein müder Kämpfer in des Lebens Streit, an sein stilles letztes Ziel gelang.

Vertical text on the left edge of the page, including fragments of advertisements and page numbers.

Für Verlobte!

Um eine weitverbreitete falsche Auffassung richtig zu stellen, bemerke ich, dass ich nicht ausschliesslich reiche und dadurch kostspielige Möbel und Einrichtungen führe; ich liefere auch Brautausstattungen in einfacherer Ausführung, und zwar

Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer und Küche von zusammen 1900 Mk. an.

Besichtigung vollständig zwanglos und ohne Kaufverbindlichkeit!

2099

J. L. Distelhorst, Hofmöbelfabrik

Karlsruhe, Waldstraße 30/32.

Karlsruher Strafkammer.

Δ Karlsruhe, 15. Febr. Sitzung der Strafkammer I. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dr. Mühling. Vertreter der großh. Staatsanwaltschaft: Gerichtsassessor Diebold.

Aus dem Landesgefängnis in Mannheim, wo er zurzeit wegen Sittlichkeitsverbrechens eine einjährige Gefängnisstrafe verbüßt, wurde der 36 Jahre alte Klavierbauer Wolf Samson aus Hamburg vorgeführt, um sich wegen verschiedener im Laufe des vorigen Frühjahrs hier verübter Betrügereien zu verantworten. Der Angeklagte ist ein ganz geriebener Schwindler, der schon sehr häufig mit den Gerichten Bekanntschaft machte und wiederholt erheblich bestraft werden mußte. Die Opfer seiner letzten Betrugsmanöver waren hiesige Uhrmacher und Schmiedarenhändler. Teils unter Anzahlung von 30 Mark bis 50 Mark, teils durch Vereinbarungen, nach welchen er die Waren in Kommissionsverkauf erhielt, wußte er sich in einem Falle eine goldene Uhr im Werte von 142 Mark und einen Brillantring im Werte von 95 Mark, in einem zweiten Falle drei goldene Uhren und drei Ringe im Gesamtwerte von 850 Mark und in einem weiteren Falle drei goldene Ketten im Werte von 240 Mark zu erschwindeln. Diese Wertgegenstände verkaufte Samson und verduftete dann aus Karlsruhe. Im April v. Jrs. wurde er in Heidelberg wegen eines Sittlichkeitsverbrechens verhaftet und von der Strafkammer Heidelberg zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt. Unter Einrechnung dieser Strafe erhielt er jetzt eine Gesamtstrafe von 3 Jahren Gefängnis.

Am 11. Januar fuhr der Fabrikarbeiter Wilhelm Hartmann aus Gölshausen mit einer abgelaufenen Wochentarte Gölshausen-Karlsruhe mit der Bahn hierher. Damit nicht entdeckt werde, daß die Karte nicht mehr gültig war, hatte Hartmann auf derselben das Datum des Abfertigungstages, 25. November, ausradelt. Bei einer Revision der Fahrkarten wurde die Fälschung aber doch entdeckt und Hartmann daraufhin zur Anzeige gebracht. Er stand nun unter der Anklage wegen Urkundenfälschung und Betrugs vor der Strafkammer, die ihn zu 2 Wochen Gefängnis, verbüßt durch die Untersuchungshaft, verurteilte.

In der Nacht vom 22. auf 23. August beauftragte eine Frau den Kraftfahrzeugführer Georg Fren aus Hochdorf, der mit seinem Automobil vor der Brauerei Moninger hielt, sie in die Gerwigstraße zu fahren. Statt nun den Weg dahin zu nehmen, lenkte Fren sein Fahrzeug durch die Karlstraße und Stefanienstraße nach dem Hartwald zu. Als die Frau dies wahrnahm, befürchtete sie schlimmes für sich und schrie um Hilfe, um den Automobilführer dadurch zum Anhalten zu bewegen. Als die Frau erkannte, daß sie damit nichts erreichte, sprang sie in ihrer Angst in der Nähe des Landgerichtsgebäudes aus dem fahrenden Automobil. Sie stürzte dabei zu Boden und verletzte sich nicht unerheblich. Der Vorfall gelangte zur Anzeige und Fren wurde wegen Freiheitsberaubung und Körperverletzung zur Verantwortung gezogen. Der Gerichtshof erkannte gegen ihn auf 3 Monate Gefängnis.

Δ Karlsruhe, 16. Febr. Sitzung der Strafkammer II. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Djer. Vertreter der großh. Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Dr. Rudmann.

Auf bequeme Weise wollte sich der Güteragent August Friedrich Kneißler aus Wittenweiler eine Provision von 50 Mark verdienen. Er bekam im März v. Jrs. von dem Bäckermeister Maier in Dillweihenfeld den Auftrag, für diesen ein Haus zu verkaufen. Kneißler sollte, wenn seine Vermittlung von Erfolg begleitet war, eine Provision von 500 Mark erhalten und für den Fall, daß es ihm nicht gelänge, innerhalb 6 Monaten einen geeigneten Käufer zu finden, für seine Bemühungen eine Vergütung von 50 Mark bekommen. Ueber diese Vereinbarung wurde unter dem 4. März ein schriftlicher Revers von Kneißler aufgesetzt und von Maier unterschrieben. Kneißler fand keinen Käufer für das Haus und so kam es ihm nur darauf an, möglichst rasch in den Besitz der 50 Mark zu gelangen. Da er wußte, daß Maier ihm vor Ablauf der 6 Monate die zugesagte Vergütung von 50 Mark nicht geben würde, suchte er dadurch in deren früheren Besitz zu kommen, daß er das Datum des Reverses in ein früheres umänderte, um durch diesen gefälschten Schein den Maier zu zwingen, ihm das Geld auszugeben. Die Sache nahm aber einen anderen Verlauf, als Kneißler gehofft hatte. Er wurde zur Anzeige gebracht und hatte sich nun wegen Urkundenfälschung und Betrugsverjuds zu verantworten. Das Gericht verurteilte ihn zu 2 Wochen Gefängnis.

Ein Logisgewindler, der auch noch seinen Vermieter bestiehlt, ist der wiederholt vorbestrafte Tagelöhner Friedrich Hört aus Mühlburg. In der zweiten Dezemberhälfte des vorigen Jahres mietete er sich zweimal in Pforzheim ein Zimmer und verschwand jeweils, ohne seine Miete zu bezahlen. In einem Falle nahm er den Logisgeboten das Bettzeug im Werte von 35 Mk mit, das er nachher für 3 Mk veräußerte. Der Angeklagte wurde heute wegen Diebstahls und rückfälligen Betrugs mit 5 Monaten Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft, bestraft.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unserer lieben, unvergesslichen Mutter, Grossmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Auguste Katz Wtw.

sprechen wir unseren tiefgefühltesten Dank aus.
**Robert Katz, Schirmfabrikant.
Chr. Schwarz und Frau.**

Karlsruhe und Pforzheim, den 17. Februar 1910.
Das Seelenamt für die Verstorbene findet am Freitag den 18. Februar, vormittags 9 1/2 Uhr, in der Liebfrauenkirche statt. B5822

Grabkränze

von Palmen, von Perlen u. von Blech, W. Eims Nachf., Adlerstrasse 7, 9160

Stammholz-Versteigerung.

Die Stadtgemeinde Bretten verleiht aus dem Gemeindevwald Ditttrift I, II, III, IV und V am Samstag, den 26. ds. Mts., vormittags 11 Uhr, im Rathhaus:
18 Eichen I., 35 II., 25 III., 137 IV., VI. Klasse; 1 Buche I., 9 II., 26 III., 13 geringere, 14 Escheer, 5 Eichen, 3 Erlen, 3 Kirschbäume, 2 Forsten und 7 Tannen-Abchneite I. und II. Klasse.
Auszüge können vom Bürgermeisteramt bezogen werden. Auf Verlangen wird das Holz von den städt. Waldhüttern vorgezeigt.
Bretten, den 15. Februar 1910.
Gemeinderat
Schemenau. 1542a

Deutsche Lebensversicherung Potsdam a. G.

Lebens-Versicherung mit und ohne ärztliche Untersuchung. Militär-, Aussteuer-Versicherung - Renten-Versicherung. Neue Versicherungsabchlüsse in 1908: Ausgezahlte Versicherungssumme: 9 1/2 Millionen Mark. Activa: 44 1/2 Millionen Mark. 41 Aenderter günstige Bedingungen. - Mäßige Prämienätze. Freie Kriessversicherung. - Versicherung nach einem Jahre unanfechtbar. Unbeschränktheit in der Wahl des Berufs und Aufenthaltsortes. Unverfallbare Policen nach dreijährigem Bestehen. Der Ueberschuss, welcher seit Beginn 11,3 Millionen Mark beträgt, kommt den Versicherten zugute und gelangt im zweifolgenden Jahre zur Verteilung. Die in 1908 gezahlte Dividende betrug 2,35% der Prämienreserve, was bei den ältesten Versicherungen bis zu 9 1/2% der Jahresprämie ausmacht. Prospekte und Auskunft durch alle Vertreter und durch den Vorstand in Potsdam.
und durch die Generalagentur Karlsruhe: F. Schmitt, Brauerstrasse 9. Tüchtige Agenten und Akquisiteure finden lohnende Beschäftigung

Räumungs-Verkauf

Um mit den in meinem 2580.21 übrig gebliebenen Restbeständen in Damen-Stiefeln vollständig zu räumen, verkaufe ich, ohne Rücksicht auf den früheren Preis, einen Posten

la. Chevreaux u. Boxcalf Damen-Schnür- u. Knopfstiefel

Nr. 35, 36 und 37
Mk. 5.- per Paar netto.

Verkauf nur gegen bar. Keine Auswahlen.

Loew-Hoelzle

Schuhwarenhaus Kaiserstraße 187.

BOVRIL

sollte in jeder Haushaltung sein. Ob gesund oder krank, werden Sie in BOVRIL ein ausgezeichnetes Hilfsmittel finden, 958a
Vorsicht vor billigen Nachahmungen.
Karlsruhe i. B.
General-Depot Ferdinand Mayer jr., Rondelplatz.

Zu verkaufen einige hundert Liter Kirsch-, Zwetschgwein- und Tresterbranntwein. Abgabe von 10 Liter an bei St. Spuller, Forchheim, 1489a Statterstr. 3.2

Brockhaus-Lexikon

14. Aufl., Jubiläums-Ausg., 17 Bde., cpl., tadello, statt 204.- nur 85.- 397. 1429a

Kraemer, W. Hall u. Menschheit

5 Bde., cpl., tadello, statt 80.- nur 45.- 397.

Suchier - B. - Hirschfeld

franz. Literatur, tadello, statt 16.- nur 10.- 397.

Off. unter S. B. 1696 an Rudolf Mosse, Stuttgart, erb.

Vereinslot, Bahnhoffstr. 14.

50 Personen fallend, sof. abzugeben. 25429.2.2 Zum Schilddürger.

Anzug oder Paletot

in elegantester Ausführung unter Garantie für guten Sitz, erhalten kreditfähige Herren von einem größeren Maßgeschäft bei monatlicher Zahlung ohne Vorauszahlung geliefert. Offerten unter Nr. 2111 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Bar Geld

an jedermann, reell, discret u. schnell, verleiht zu mäßig. Zinsen, auch gegen Katenschlag. Selbstgeb. C. A. Winkler, Berlin 140, Winterfeldstr. 34 3/2. v. Darlehen. Wolarzell beal. Sanftdr. 1690a26.1

Bekanntmachung.

Betrifft: Fundgegenstände. In der Zeit vom 1. Oktober bis 31. Dezember 1909 wurden in den Wagen der elektrischen Straßenbahn gefunden:
Schirme, Stöcke, Handschuhe, Fahrzeughelme, Geldbeutel mit und ohne Inhalt, Kleidungsstücke, Brillen, Knöpfe, Schmuckgegenstände, Bücher, Schlüssel usw.
Die Empfangsberechtigten werden hierdurch gemäß § 980 B.G.B. aufgefordert, ihre Rechte an den oben aufgeführten Gegenständen binnen drei Wochen bei dem städtischen Straßenbahnamt, Tullastraße 71, Zimmer Nr. 3 geltend zu machen, widrigenfalls die fraglichen Gegenstände, soweit sie sich dazu eignen, gemäß § 979 B.G.B. veräußert werden. 2509
Karlsruhe, 16. Februar 1910.
Städtisches Straßenbahnamt.

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Stein, Amt Bretten, verleiht am Donnerstag, den 24. ds. Mts. in den Gemeindevaldungen auf Borggrift bis 1. Juli l. Jrs.:
173 Eichen I. bis VI. Klasse, 1 Hainbuche II. Klasse, 1 Forst und 1 Esche.
Zusammenkunft vorm. 10 Uhr im Gehägen, wozu Liebhaber eingeladen werden. 1538a
Gemeinderat.
Bürgermeister Fuchs.

Stamm- und Sterbholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Würsch verleiht aus ihrem Gemeindevald an den nachgenannten Tagen folgende Holzsorten. Am Dienstag den 22. Februar ds. Jrs. 283 Stämme Forsten von 1,76 Reistmeter abwärts.
Am Mittwoch, den 23. Februar 800 Ster forsten. Scheit- und Rollenholz. 1548a
Am Donnerstag, den 24. Februar 800 Ster forsten. Scheit- und Rollenholz. 1548a
Zusammenkunft ist jeden Tag vormittags um 9 Uhr an der Ertlingerstraße beim Waldheimgang.
Würsch, den 16. Februar 1910.
Der Gemeinderat.
Fittler, Bürgerm. Def.

Grünwettersbach. Stammholz-Versteigerung.

Die hiesige Gemeinde verleiht aus ihrem Gemeindevald am Montag den 21. Februar 1910 mit Borggrift bis 1. Oktober 1910:
28 Buchen v. 0,63-2,89 Rfm., 9 Eichen v. 0,17-0,77 Rfm., 4 Kappeln v. 0,22-0,73 Rfm., 53 Forsten v. 0,34-1,82 Rfm., 1 Birnbaum 1 Rfm., 18 buchene Wagnerslangen, 1400 Wagnerslangen, Zusammenkunft vormittags 9 Uhr beim Rathhaus. 1503a
Grünwettersbach, 15. Febr. 1910.
Gemeinderat.
Bohrer, Bürgermstr. Böger.

Patentanwalt

C. Kleyer, Karlsruhe.
Kleine Villen und Einfamilienhäuschen
nebst Garten u. allem Zubehör an ruhiger, sonniger u. landschaftlich sehr schöner Lage für Private, penz. Beamte u. f. w. schlüsselfertig nach Plan zum Preise von Mk. 6000 an. **Gebriider Lösch, Bauarchitekt, 8824a Kander (Wadert), 27.11**

Perfekt. Stenographin u. Maschinen-Schreiberin

bisher auf kaufmännischem u. Rechtsbureau tätig, sucht per 1. April Stellung. Offert. unter C. 655 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe. 2408.3.2

National-Kasse

um die Hälfte d. Anschaffungspreises zu verkaufen. Offert. unter Nr. 2570 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Holzversteigerung.

Die Stadtgemeinde Germersheim verleiht im hiesigen Stadtwald am Montag, den 28. Februar 1910, vormittags 10 Uhr beginnend, folgende Holzsorten aus dem städt. Rheinwald öffentlich auf Kredit:
2 Eichen, Stämme II. Kl., 4 Eichen, Stämme III. Kl., 9 Eichen, Stämme IV. Kl., 7 Eichen, Stämme V. Kl., 2 Eichen, Wagner-Stämme, 8 Hainbuchen, Stämme II. Kl., 7 Eichen, Stämme III. Kl., 20 Eichen, Stämme III. Kl., 18 Rüstern, Stämme II. Kl., 8 Rüstern, Stämme III. Kl., 3 Eichen, Stämme I. Kl., 1 Birken, Stamm II. Kl., 2 Eichen, Stämme II. Kl., 7 Eichen, Kustfängen I. Kl., 9 Eichen, Kustfängen II. Kl., 4 Eichen, Kustfängen I. Kl., 3 Eichen, Kustfängen II. Kl. An der Wellheimerstraße: 9 Kustbaumstämme.
Die Einteilung kann von Waldhüter Ebinger bezogen werden.
Während der Versteigerung ist das Bureau der Stadteinnehmer geschlossen.
Sämtliche Holzsorten sind an den Weg gerückt und gut abzufahren.
Germersheim, 15. Februar 1910.
Das Bürgermeisteramt:
J. B. Arbogast.

Holzversteigerung.

Die Gemeinde Rheinbühlhofheim verleiht am Montag, den 21. Februar 1910, vormittags 10 Uhr anfangend im diesjährigen Stiebschlag:
100 Eichen von 1-4,60 Reistmeter, 60 Forsten I. und III. Kl. bis 3,80 Reistmeter, 9 Eichen I. Klasse, 3 Kustfängen I. Kl., 1559a Wagn. Steigleibhaber einladet.
Das Bürgermeisteramt.
Haub. Almus.

Dreiwilige Versteigerung

der Liegenschaften der Firma Schnurr & Degler zu Säckingen - Hotel zum Bad u. f. w. findet nicht am 19. Februar, sondern am
3. März 1910, vorm. 9 1/2 Uhr, in den Geschäftsräumen des Gr. Notariats Säckingen statt 1563a
Murb., Konkursverwalter.

Patentanwalt

C. Kleyer, Karlsruhe.
Kleine Villen und Einfamilienhäuschen
nebst Garten u. allem Zubehör an ruhiger, sonniger u. landschaftlich sehr schöner Lage für Private, penz. Beamte u. f. w. schlüsselfertig nach Plan zum Preise von Mk. 6000 an. **Gebriider Lösch, Bauarchitekt, 8824a Kander (Wadert), 27.11**

Perfekt. Stenographin u. Maschinen-Schreiberin

bisher auf kaufmännischem u. Rechtsbureau tätig, sucht per 1. April Stellung. Offert. unter C. 655 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe. 2408.3.2

National-Kasse

um die Hälfte d. Anschaffungspreises zu verkaufen. Offert. unter Nr. 2570 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Patentanwalt

C. Kleyer, Karlsruhe.
Kleine Villen und Einfamilienhäuschen
nebst Garten u. allem Zubehör an ruhiger, sonniger u. landschaftlich sehr schöner Lage für Private, penz. Beamte u. f. w. schlüsselfertig nach Plan zum Preise von Mk. 6000 an. **Gebriider Lösch, Bauarchitekt, 8824a Kander (Wadert), 27.11**

Perfekt. Stenographin u. Maschinen-Schreiberin

bisher auf kaufmännischem u. Rechtsbureau tätig, sucht per 1. April Stellung. Offert. unter C. 655 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe. 2408.3.2

National-Kasse

um die Hälfte d. Anschaffungspreises zu verkaufen. Offert. unter Nr. 2570 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Die Eroberung der Luft.

Karlsruhe, 17. Febr. Die Luftschiffahrt bildet ein Thema für sich. Ein Thema, über das ein Redner ein ganzes Jahr lang sprechen könnte, ohne sich in Wiederholungen zu ergeben. Darum ist es ganz unmöglich, in dem kurzen Zeitraum nur eines Vortragsabends auch nur ein einigermaßen detailliertes Bild des gesamten Gebietes der Luftschiffahrt zu geben. Der Redner wird sich stets darauf beschränken müssen, entweder nur ein Kapitel aus dem dicken Buche „Luftschiffahrt“ zu bringen, oder aber Einzelheiten und technische Details ganz zu vermeiden. Herr Chefredakteur Philipp Spandow-Berlin, der gestern abend im Kaufmännischen Verein über „Die Eroberung der Luft“ sprach, zog letzteres vor. Und er brachte es unter Auserschließung aller technischen Einzelheiten fertig, ein im großen ganzen recht interessantes Bild über die Entstehung und Entwicklung der Luftschiffahrt zu geben und dabei noch in einer ganzen Reihe experimenteller Vorführungen die praktische Anwendung des theoretischen Gedankenfluges der verschiedenen Erfinder zu zeigen. Dem Fachmann konnte der Vortrag nichts neues bringen, dem Laien mußte er gerade infolge Fehlens aller schematischen Berechnungen und Vermeidung aller groben Theorie interessant und unterhaltend wirken.

Der Redner ging etwa von folgendem Gedankengange aus. Man setze sich um circa 130 Jahre zurück, in eine Zeit, in der es noch keine Luftfahrzeuge gab. Da wird es sich für uns zunächst darum handeln, einen Gegenstand zu finden, der nicht ruhmig auf seinem Blase liegen bleibt, sondern das Bestreben zeigt, die Erde zu verlassen, in die Höhe zu steigen. Haben wir diesen Gegenstand gefunden, so werden wir es uns damit nicht genügen lassen, wir werden vielmehr versuchen, den herr. Gegenstand unserer Gewalt unterzuordnen, ihn lenkbar zu machen. Und schließlich wird in uns auch der Wunsch rege werden, unser Luftfahrzeug von den tragenden Gasen unabhängig zu machen und dieselbe lediglich durch maschinelle Kraft in die Höhe steigen und vorwärts treiben zu lassen.

Auf diesen drei Grundgedanken baute der Redner seinen ganzen Vortrag auf. Er betonte, daß man für die Luft keine anderen Gesetze anzuwenden habe, als diejenigen, die man auch für feste und flüssige Materien anzuwenden gewohnt sei, denn die Luft unterscheidet sich von diesen nur graduell, nicht aber prinzipiell. So mußte man unter Berücksichtigung des Gesetzes über das spezifische Gewicht auf den Gedanken kommen, Gase, die leichter als die Luft sind, oder auch erwärmte Luft selbst, die ein größeres Volumen einnimmt, als die normale Luft, bei Einschließung in eine leichte Hülle als Tragkörper größerer Lasten zu benutzen. Experimentell zeigte der Redner die uns ja längst bekannte Anwendbarkeit dieses Gedankens durch Füllung eines Papierballons mit erwärmter Luft, sowie eines kleinen und eines größeren Ballons mit Wasserstoffgas.

Sodann ging Redner zu dem Gebiet „Lenkbarkeit des Ballons“ über. Ein Ballon kann natürlich nur dann lenkbar gemacht werden, wenn er dem Luftstrom Widerstand entgegensetzt, wenn er nicht mit, sondern gegen denselben treibt, ebenso wie ein Schiff nur solange steuerfähig bleibt, solange es mittels Segel- oder maschineller Kraft gegen den Wellenstrom anzulämpfen vermag. So handelte es sich zunächst darum, eine Vorrichtung zu schaffen, vermittels deren man dem Ballon eine Eigenkraft geben konnte. Diese Vorrichtung ward mit der von Leonardo da Vinci erfundenen Luftschraube im Prinzip gegeben. Wiederum an Hand verschiedener Experimente mit Stahlblechpropellern, Keilsen und Holzpropellern zeigte der Redner die immense vorwärtst- und aufwärtstreibende Kraft solcher Luftschrauben, sowie die Anwendung derselben an dem zur besseren Ueberwindung des Luftwiderstandes zigarrenförmig gestalteten Ballon. Nachdem man diese vorwärtstreibende Kraft gefunden, brauchte man schließlich nur noch für entsprechend beste Anbringung derselben am Flugkörper und für geeignete Steuerflächen zu sorgen, und das lenkbare Luftschiff, der Traum so vieler Generationen, war zur Tatsache geworden. In einem hübschen Modell zeigte der Redner die erstaunliche Wirkung eines kleinen einfachen Schwanensteuers auf den Ballon.

Weiter verbreitete sich der Redner sodann über das interessanteste Gebiet der modernen Luftschiffahrt: die Flugmaschine. Hierbei be- zeichnete er die selbst in Hochkreisen häufig für die Flugmaschinen ge- brauchte Redensart „Luftfahrzeuge schwerer als die Luft“ als durchaus falsch. Der Begriff „schwerer“ sage doch nur, daß der betreffende Körper der Anziehungskraft der Erde unterliege und deshalb in der Luft nicht frei schweben bleiben könne, sondern zur Erde fallen müsse. Gelingen es aber, diese Anziehungskraft der Erde zu überwinden, d. h. den Körper durch eigene Kraft in die Luft zu heben, so sei er eben nicht mehr schwerer als die ihn momentan tragende Luft. Die zwei Grund- prinzipie der Flugmaschine seien der Vientalhale Vogelzug und der kreisliche Drachenflug. Die Verbindung des durch ersteren bedingten Gleitfluges mit dem letzteren habe die heutigen brauchbaren und ziem- lich vollkommenen Flugfahrzeuge geschaffen. Auch hier zeigte Redner wiederum an Hand verschiedener sehr gut funktionierender Modelle die praktische Anwendung der von Viental und Kreh gemachten Be- obachtungen. Besonders gefiel wohl das kleine Modell eines Merlot- schen Zweifelders, das den vorderen Teil des Saales mehrmals im schneiförmigen Flug umkreiste und sich erst dann langsam zu Boden senkte, als seine mechanische Kraft zu Ende war.

Im Anschluß an seine etwa 1 1/2 stündigen, sehr klar gehaltenen Darlegungen, zeigte Herr Spandow sodann noch eine Reihe das Thema erläuternde Lichtbilder, sowie hübsche kinematographische Aufnahmen, die eine interessante Ergänzung des Gesprochenen bildeten. Das den Eintragsaal bis auf wenige Plätze füllende Publikum war von dem Vortrag höchlichst sehr befriedigt und spendete des öfteren reichen Beifall.

Die Strandung des Dampfers „Lima“.

D.K. Newoor, 16. Febr. (Privat.) Zur Strandung des Dampfers „Lima“ wird berichtet: „Es besteht noch schwache Hoffnung, daß einige der 80 Personen, die sich auf dem britischen Dampfer „Lima“ befinden, der in der Magellans-Straße gestrandet ist, gerettet werden. Das britische Schiff „Hatumei“, das mit 205 der Geretteten im Hafen von Ancud eingetroffen ist, hat signalisiert, daß die 88 zurückgelassenen Personen mit dem Schiff gefahren wären. Wahrscheinlich hat dieses Schiff sie errettet, aber, als sie zum letzten Mal gesehen wurden, befanden sie sich noch an Bord der „Lima“, die von den Wogen gegen die Felsen geworfen wurde.“

Die „Hatumei“ gelangte auf etwa dreiviertel Meile an den gestrandeten Dampfer heran, auf dessen Stern die Passagiere und die Mannschaften zusammengedrängt waren. Nach ungeheuren Schwierigkeiten gelang es, ein Kabel an den „Lima“ zu befestigen, und mit dessen Hilfe konnten die Boote der „Hatumei“ an den gestrandeten Dampfer heranzukommen. Nach zwölfstündiger Arbeit waren 200 Personen von der „Lima“ gerettet und auf der „Hatumei“ in Sicherheit gebracht worden. Da wurde plötzlich das Kabel vom Stern der „Lima“ durch eine mächtige Welle losgerissen und es gelang der Mannschaft des „Hatumei“ nicht, ein neues Kabel zu befestigen. Zu der Zeit befanden sich noch etwa 90 Personen an Bord der „Lima“. Das Boot der „Hatumei“ verfuhr nichtsdessenungeachtet, das Boot zu erreichen und es gelang auch schließlich ein Seil zu befestigen. Über dieses war zu straff gespannt und eine Welle brachte das Boot zum Umkippen. Der erste Offizier, der Zimmermann, der vierte Ingenieur und ein Steward ertranken. Darauf signalisierte der Kapitän der „Hatumei“, daß er nur noch ein kleines Boot zur Verfügung habe, das aber auch bereits beschädigt sei und daß er daher nach Ancud fahren werde, um Hilfe herbeizurufen. Obgleich die See sich etwas beruhigte, trat so starker Nebel ein, daß die „Hatumei“ eine Verpöpfung von mehreren Stunden erlitt.

Die „Lima“ ist gänzlich verloren. Fünf Dampfer und ein Kreuzer sind zur Hilfeleistung der „Lima“ nach der Insel Huambin abgegangen, in der Hoffnung, noch einige Menschenleben retten zu können, aber die Offiziere der „Hatumei“ glauben, daß alle Hoffnung vergeblich ist, da das Wasser bereits den Maschinenraum erreicht hatte, als die „Hatumei“ abfuhr.

Handel und Verkehr.

Der Aufsichtsrat und Vorstand der Vereinsbank Karlsruhe haben beschlossen, der am 15. März d. J. anubernehmenden Generalversammlung die Gewährung einer Dividende von 5 Prozent vorzuschlagen. Im Vorjahr betrug die Dividende 7 Prozent.

Manheim, 17. Febr. Der Aufsichtsrat der Bad. Bank beschloß in seiner heutigen Sitzung, der am 15. März d. J. stattfindenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 5% Prozent (i. B. 7 Proz.) für das verfloßene Geschäftsjahr in Vorschlag zu bringen.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

Bremen, 17. Febr. Angelommen am 14.: „Erlangen“ in Buenos Aires; am 15.: „Galle“ nachm. in Rio de Janeiro; am 16.: „Batum“ vorm. in Rio de Janeiro, „Gr. Kurfürst“ 9 Uhr vorm. in Cadix, „Derfflinger“ 7 Uhr vorm. in Suez, „Abercrombie“ in Neapel, „Sutari“ in Piräus, „Main“ 4 Uhr nachm. in Baltimore, „Prinz Alice“ 12 Uhr nachm. in Neapel, „Göttinger“ 6 Uhr nachm. in Antwerpen. Abfuhr am 15.: „Main“ 3 Uhr nachm. in Capes Neire, „Wittenberg“ 8 Uhr vorm. Dover, „Main“ 4 Uhr vorm. Capes Neire, „Gneisenau“ 4 Uhr nachm. Borkum Riff, „Willow“ 3 Uhr nachm. Dover, „Wittenberg“ 1 Uhr nachm. Southampton; am 16.: „Main“ 3 Uhr vorm. von Bari nach, „Pr. Fiel Friedrich“ 10 Uhr vorm. von Venang, „Willow“ 8 Uhr vorm. von Southampton, „Schleswig“ 3 Uhr nachm. von Marseille, „Pr. Heinrich“ 2 Uhr nachm. von Alexandria.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

8. Febr.: Georg Friedrich Alexander, B. Werner Schultheiß, Buchhändler; Maria, B. Karl Bahr, Magazinsarbeiter. 9. Febr.: Frida, B. Friedrich Stoder, Bahnarbeiter. 10. Febr.: Walter Josef, B. Friedrich Held, Bediener. 11. Febr.: Emma Frida, B. Adolf Baum, Bierführer; Adolf Karl, B. Karl Bajer, Wagner; Johanna Wilhelmine, B. Ludwig Selkman, Revierförster; Ernst Emil, B. Wilhelm Schwarz, Buchbinder. 13. Febr.: Hilda Erna, B. Karl Grimm, Heizer.

Todesfälle: 15. Febr.: Karoline Lang, alt 37 Jahre, Ehefrau des Landwirts Karl Ludwig Lang; Karl, alt 1 Jahr 6 Monate 23 Tage, B. Karl Colmer, Schlosser; Margarete Rohweg, alt 62 Jahre, Witwe des Maurers Josef Rohweg; Erich, alt 1 Jahr 2 Monate 28 Tage, B. Georg Jäpfel, Schneider.

Wetterbericht des Zentralb. für Meteorologie u. Hydrog.

Hoher Druck zieht sich heute zungenförmig von Südwesten her über das Alpengebiet hin; hier meist heiteres Wetter hervorruend. Im Nordwesten der britischen Inseln ist eine neue tiefe Depression erschienen, die bereits am Morgen bis Nordwestdeutschland herein trübes unruhiges und regnerisches Wetter verursachte; sie wird sich voraussichtlich noch weiter binnenwärts ausbreiten, so daß auch bei uns regnerisches und mildes Wetter eintreten wird.

Wetterungsbedingungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with 7 columns: Febr., Barom., Therm., Wind, Bewölkung, Wind, Wind. Rows for 16, 17, 18 Feb.

Höchste Temperatur am 16. Februar 4,5; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 2,6.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 17. Februar früh: Lugano wolkenlos 0°, Biarritz hellbedeckt 11°, Nizza heiter 4°, Lrien wolkenlos 7°, Florenz wolkenlos 4°, Rom wolkenlos 6°, Cagliari wolkenlos 9°, Brindisi bedeckt 9°.

Der alljährliche Inventur-Verkauf hat begonnen. Modernste Formen. Elegante Ausführungen. Grosse Posten mit kleinen Schönheitsfehlern. Zurückgesetzte Artikel-Neuheiten. 10 bis 50 Prozent Rabatt (ausgenommen Marke Salvator). Schuhhaus H. Landauer. Kaiserstrasse 133.

Romfahrt über Osnabrück, 18 Tage, durch ganz Italien. Gesamtlohn: 320 M. in II., 280 M. in III. Klasse. Prospekt von Prof. Müller, Stafflerberg 54, Stuttgart. 1899a.

Die Wirtschaft „Adler“ in Bujenbach bei Ettlingen ist per 1. April 1910 zu vermieten. Tüchtige, kautionsfähige Kesseltanten wollen ihre Offerten unter Nr. 3555 an die Expedition der „Badischen Presse“ einreichen. 3.1

Outgehendes Zigarren- u. Papierwarengeschäft, längere Jahre bestehend, in bester Lage der Stadt, ist umständehalber zu verkaufen. Offerten unter Nr. 3074 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Hausverkauf. In einem Dorfe bei Marzall (Baden) ist ein schönes, neu erbautes Wohnhaus zu verkaufen. Es wäre nicht, Väter Gelegenheit geboten, sich selbständig zu machen, da nur eine Wäderei am Platze u. eine zweite sehr nötig ist, u. das Haus sich sehr gut dazu eignet. Gest. Offert. unter Nr. 35096 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Willkommen. Ist bei den jetzigen teuren Zeiten in jedem Hause ein billiges und dabei wohl- schmeckendes Getränk. — Als solches findet von Tag zu Tag größere Verbreitung — Rathreiners Malztafee.

Empfehle lebendfrisch er- treffend: 35877. Holländ. Angelfisch, holl. Kaviar, Karpfungen, Merlan, Fischolelets, frisch gew. Stöckfische, ff. Tafelkaviar, Semmelkorn, Ost. Soles u. Turdouts. Ferner empfehle große Berg- Hasen Rehe, russisches Wild, Schnee- und Faselhühner, franz. Gänse, Enten, Bantams, junge Enten, Raben, Sumpen- u. Fritillierhühner zum billigsten Tagespreis bei Pfefferle, Erbprinzenstrasse 23. Telefon 1415.

Frische Austern (Natives) Helg. Hummer, Malossol-Kaviar. Herm. Munding, Hofl. Kaiserstr. 110. — Telephon 1042.

Landhaus. 1 1/2 st. 6 Zimmer pp., Wasser- leit. u. elektr. Licht im Hause 8 St. schön. Garten. Herrl. Lage, in d. Nähe v. Wätern, Regensburg, 3. best. Ort, unter Nr. 35339 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Billiger Möbelverkauf. Aufgerichtete Betten von 30 M. an, Kinderbettstelle 7 M., runder Tisch 5 M., Schiffformer, bartholz, poliert 28 M., Kommode, poliert 25 M., Großer Küchenschrank für Solgeberei oder Wirtschaft gegen- net 35 M., Küchenstuhl, Küchen- breiter von 2 M. an, Bancelstohr 90 M., Bett in der Reihe unter Preis 110 M., sonstig. Preis 150 M., Divan 25 M. an, Chaiselongue 24 M., Tischendivan von 35 M. an, Vorplatzmöbel, eichen, 15 M. an, zu verkaufen. 95851. Steinstra. e. c.

Welche bessere Frau würde ein Kind in sorgfält. liebev. Pflege nehmen? Off. mit Preisana unt. Nr. 35874 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Reitpferd. Engl. Fuchshüte, Stähr., komplett geritten, schön- und zuverlässig, für jedes Gewicht, tabellarisch, ele- gante Gänge, selten schöne Erbei- nung, durchaus fromm und leicht zu reiten, ist unter voller Garantie zum billigen aber festen Preis von 1800.— in Brwathände zu verkaufen. Auskunft bei 1486a. Gärtner Weldner, Köhlacker.

Ein last neuer Kastenwagen ist billig zu verkaufen. 35890. Seizingerstr. 10, parterre, links. Einige Gaslampen sind billig zu verkaufen. 35871. Rudolfstr. 22, 4. St. rechts. Wegen Wegana Kochherde zwei schöne kleinere billig zu verkaufen. 35872. Amalienstraße 43. Mandoline (Kaufr. 40 M.) für 25 M. zu ver-

Umbar-Objekt. Eganerisen, Bahnhof- und Schloß- nähe, wird bei höherer Anzahlg. so- fort dreierwert verkauft. Auskunft kostenlos nur an Selbstkäufer erteilt. P. F. Mergamen jun., Immobilien, 816a.54

Reform-Hafer. vollständiger Ertrag für Hafer, ca. 35%, billiger als Hafer, beites Sani- täts. Voll- u. Kraftfutter f. Pferde. Niederlage bei 782. Karl Baumann, Karlsruhe, Akademiestraße 20. National-Registrier-Rasse. fast neu, ideell für Biote geeig- net, billig zu verkaufen.

Ein Ambos und eine Richtplatte sucht zu kaufen 2587 2.1 Konrad Schwarz, Zirkall.-Geschäft, Karlsruhe, nur Waldstr. 60. Rassenkrank, gebraucht, aber sehr gut erhalten, zu verkaufen. Offerten unter Nr. 2176 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Pferdegeschirre. In jeder Ausführung für Luxus liefert bill. unter sehr günstigen Bedingungen Sattler-Bausack. Amalienstraße 17. Man wolle sich davon überzeugen. Auswahl vorhanden. 35215.2.3. Sofort zu verlanf.: zweifelh. Bettstelle, schön. Noth. Wollmatr., Tepp. auf. 22. M., Tisch 4. M., 2 Bausack. noch 5 M. Umlandstr. 12, p. Kinderlegwagen. Blauer, fast neu, billig zu verkaufen. Näh. 35867. Kapellenstr. 10, 2. St. r. 3 guterhaltene Damenkleider, (Kaufr. 30 M.) für 25 M. zu ver-

Ein Maassstab



für die Vortüchtigkeit eines Butter-Erfahrmittels ist seine Beliebtheit. Einer solchen erfreuen sich und zwar bis in die feinsten Kreise infolge ihrer hervorragenden Buttereigenschaften die seit Jahren allgemein bewährten von den Bergh'schen Margarine-Marken

Clever Stolz und Vitello.

Allen einschlägigen Geschäften erhältlich.

Stellen finden

Architekt
Hocher Darsteller in Entwürfen wie Detail, sicher in Statik für einige neu- und Umbauten per 1. März gesucht.
Ausf. Off. zu richten unt. 1560a an die Exp. der „Bad. Presse“.

Techniker
Suchen einige tüchtige Techniker, für Werkzeugmaschinenbau und einige tüchtige Techniker für allgemeinen Maschinenbau, zu möglichst sofortigem Eintritt.
Von Zeugnisabschriften begleitete Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche und des Eintrittstermines befördert unter Chiffre K. L. 9831 bis Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich (Schweiz).

Bauten
durchaus erfahren in Aufstellung von Kostenanschlägen, Ausmaß und Abrechnung für sofort gesucht.
Offerten mit Zeugn. und Gehaltsanspr. sub Chiff. 1561a an die Expedition der „Bad. Presse“.

Jüngerer Kaufmann
für ein techn. Bureau zum Eintritt per 1. März a. c. gesucht. Verlangt guter Stenograph, flottes Maschinenschreiber. Kenntnisse der engl. Buchführung, Vertrauensstellung, die zur Leitung dauernd. Militärfreie Herren bevorzugt.
Offert. mit Gehaltsanspruch unt. Nr. 2689 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Kaufmann
Erebe, die in der Holzbranche tätig, erhalten den Vorzug.
Offert. unt. Nr. 1562a an die Exp. der „Bad. Presse“.

Korrespondent
ge sucht
Ausfülle ab 1. März bis April. Genaue Gehaltsanspr. unter Nr. 1436a an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Kassier.
Nur Realkontanten mit prima Zeugnissen und Referenzen wollen die Offerten unter genauer Angabe ihrer bisherigen Tätigkeit mit Lebenslauf und Gehaltsansprüchen unter Nr. 2654 an die Exp. der „Bad. Presse“ einreichen.

General-Vertreter
mit Kolonne, sowie allein arbeitende Reisende, für Porträts und Seminare, gesucht.
W. H. Seering, Berlin 16, Transstr. 6.

Bücherreisender
desucht, 20% Provision. Briefe unter Nr. 10 an Rudolf Mosse, München.

25-175 Mk. wöchentlich Damen, Reuten, ohne Aufgabe bisheriger Tätigkeit, neuzeitlich, leichter Verdienst. Einverständnis mit erbeten. Sende es Geschäft, 100, 100, Norton, Kattowitz O. S. No. 35.

Tüchtiger Versicherungsbeamter,

der erstklassige Erfolge aufzuweisen hat, kann bei festem Gehalt, Reisekosten und unbefristeter Provisionen eine außerordentlich angenehme sehr selbständige Stellung für Baden, Elsaß oder Württemberg oder Teile dieser Gebiete finden.
Für einen tüchtigen, intelligenten, den besten Gesellschaftsreisen angehörigen Herrn bietet sich Gelegenheit, sich eine erstklassige Lebensstellung zu schaffen.
Offert. unter M. H. 351 an Haasenstein & Vogler, A.-G., München.

einer Oberschwester

in dem Friedrich-Wilhelms-Gesundheitsheim (Lungenheilstätte mit 84 Betten) der Oberschwester (Amt Wilhelm) ist auf 1. April 1. n. neu zu besetzen. Nach 6-jähriger Tätigkeit besteht bei eintretender Versetzung ein Anspruch auf Pension (Zulage) neben der reichlichen Anwartschaft.
Verwendungen sind unter Angabe der Gehaltsansprüche und unter Vorlage eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes, eines Seemannszeugnisses und der Zeugnisse über die bisherige Tätigkeit alsobald an den unterzeichneten Vorstand einzureichen.
Der Vorstand der Arbeiterpensionskasse für die Badischen Staatsbahnen und Salinen, Karlsruhe, Kriegsstraße 62.

Hoher Verdienst!

Für alle Städte und größere Orte wird je ein angesehener, intelligenter Geschäftsmann, Geschäftsführer oder sonst. Beamter gegen hohen Verdienst für leichte Tätigkeit im Nebenberuf sofort gesucht. Bei fleißiger Tätigkeit mit Gehaltsanstellung. Offert. unter Nr. 2658 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Sehr lohnende Vertretung

für routinierten Herrn zum Besuch von Hotels, Restaurants, Anstalten etc. für den Verkauf eines erfindungsgemäßen, neuartigen, kostengünstigen, leicht zu verarbeitenden, hochwertigen, feinsten, hohen sofort gezeigte Provision.
Offerten unter M. G. 9170 an Rudolf Mosse, München.

Bureau-Fräulein

ge sucht, französisch sprechend, in ein Familien-Hotel nach Baden-Baden. Bevorzugt wird ein Fräulein, welches im Hotelgeschäft u. Verkehr mit dem Publikum erfahren ist. Offert. sub F. B. 4008 mit Zeugnis und Photographie an Rudolf Mosse, Baden-Baden. 1481a

Keubie Maschinenschreiberin

auf größeres Büro zu sofortigem Eintritt gesucht. Stenographische Kenntnisse, sowie gute Handschrift, sind erforderlich. Offert. mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 2654 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Gesucht sofort aufgewecktes Mädchen zur Mithilfe im Laden.

Jüng. Fräulein gesucht
zur Beschäftigung u. Reinhaltung der Automatenhalle.
Zu erfragen auf dem Bureau 2. St. Hofstr. 5. 2658.2.1

Photograph

ge sucht, der als Nebenbeschäftigung für ein Geschäft am liebsten in der Exped. der „Bad. Presse“.
Offert. unter Nr. 2654 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Glücke od. jung. Haushälterin

ge sucht für 3 Personen bei gutem Lohn, Vertrauensstellung.
Offert. abzugeben unt. Nr. 26505 in der Exp. der „Bad. Presse“.

Köchin,

durchaus zuverlässige, die schon in Verköstlichungen geübt hat u. der feineren Küche selbständig vorstehen kann, sowie etwas Hausarbeit übernimmt, auf 1. April an einzelner Dame gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsbedingungen sind unt. Nr. 26537 in der Expedition der „Badischen Presse“ abzugeben.

Mädchen,

das der besseren Küche u. Haushalt vorstehen kann. 26171
Zammstraße 1 b, 3. St.

Zwei ordentliche Mädchen,

evtl. Schwestern, wovon die eine gut bürgerlich kochen kann zum baldigen Eintritt in kleines Hotel-Restaurant gesucht. Gutbesahlte leichte und selbständige Stellung bei hohem Lohn und familiärer Behandlung. Wäsche wird auswärtig gewaschen.
Offerten unter Nr. 26580 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Mädchen

mit guten Zeugnissen, welches kochen kann und die Hausarbeit mit besorgt, wegen Erkrankung meines bisherigen, möglichst sofort.
Karlsruhe 96, 3. St.

Mädchen

sucht zum 1. März 1910. 26564
Lippold, Schönfeldstr. 4, 3. St.
Auf 1. April suche ich ein tüchtiges zuverlässig. Mädchen, das kochen kann, in all. häusl. Arbeiten erfahren ist und schon in besserem Hause gedient hat.
Frau Robert Kay, Pforsheim, 3.2 Emilienstr. Nr. 1. 1480a

Jüngerer Mädchen,

welches etwas nähen kann, per sofort für kleinen Haushalt gesucht. Kann das Nähen erlernen. 26565
Hebesen, Werderplatz 36 I.

Mädchen

welches kochen kann. 26526
Zu erfragen Birkel 18, 1. Treppe.
Tüchtiges, Mädchen
bei hohem Lohn für kleines Hotel gesucht. Stellung angenehm und lohnend. Offerten unter Nr. 26579 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten. 2.1

Ge such t wird ein ordentliches, fleißiges Mädchen

in II. Hofhaus. Gutes Essen, eigenes Zimmer im 1. St. G. Gelegentlich Köchen zu lernen. Gehalt 23-25 Mk. Fahrt u. nach 6 Mon. vergütet. Eintritt 15. März od. spät.
Kriemler, Gasthaus Blume, Birnbaumstr. (Kfz.) 1569a

Nach Frankreich

suche ich fortwährend wohlvermögende Mädchen i. garant. sol. Häuser.
Hofstadt-Cammerer
Stuttgart. 2635a
Stadt, Josefstr. 10. — Geogr. 1863
Zum 1. März ein Mädchen, das Liebe zu Kindern hat u. schon in Stellung war, für alle häuslichen Arbeiten bei hohem Lohn gesucht.
26556 Kronenstr. 48, II.

Ein einfaches, braves Mädchen

in den häuslichen Arbeiten erfahren per 1. März gesucht. 26507
Kaiser-Allee 65 im Laden.
Suche auf 1. März ein fröhlich. Mädchen, welches zu Hause schlafen kann. 26532
Näheres Göttestr. 8, III. r.
Ein tüchtiges Mädchen, das gute Zeugnisse aufweisen u. gut bürgerlich kochen kann, wird per 1. März gegen hohen Lohn gesucht. 26559
Wohnstr. 8, II. von 1-4 Uhr

Tüchtiger Konditor,

22 Jahre alt, auch in Süderabris-tation tüchtig, sucht sofort dauernde Kondition. Suchender war zuletzt in der Schweiz in Stellung. Offerten erbeten an Friedrich Thumann, Karlsruhe, Klauereistr. 24, 3. St. 26724.2.2

Kautionsfähiger junger Mann

mit guten Zeugn. sucht Stellung. Offerten unt. Nr. 26586 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Junges Mädchen,

evtl. 18 Jahre alt, sucht in kinderlos. Privat-Haus Stellung zum 1. März 1910 in Karlsruhe (gute Zeugnisse). Durch Elise Wocher, Stellenvermittlerin, Berlin O. 17, Langestr. 38. 1588a

Zu vermieten: Einfamilienhaus

in Durlach. Bestehend aus 7 Zimmern, Küche, Bad und sonstigem Zubehör mit schönem Garten. Ist auf 1. Juli zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres zu erfragen bei Herrn G. Dull, Architekt in Durlach. 1470a

Laden zu vermieten.

In bester Lage der Kronenstr. ist ein Laden mit schöner Wohnung in welchem längere Jahre ein Schuhwaren- und Herren-Konfektionsgeschäft betrieben wurde auf 1. April zu vermieten, ev. können beide Teile getrennt vermietet werden. 26509
Näheres Kronenstr. 47, Bäderei.

Laden

in der Weststadt, wegen 1. Lokation, Lage vorz. zu Zigarren-geschäft geeignet p. 1. Apr. zu verm. Offerten unt. Nr. 26542 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Mühlburg. Laden

zu vermieten.
Ein Laden mit 2 Zimmern, Wohnung und Zubehör ist auf 1. April zu vermieten. Preis 350 Mark.
Näheres Lindenplatz 2, in der Weststadt. 2430.3.2

Wertstätte.

Schönenstraße 42 ist eine schöne Wertstätte, auch als Magazin, auf 1. April zu vermieten. Näheres im Laden. 1000

Zwei schöne, große

5 Zimmerwohnungen, modern ausgestattet, mit Erler, Balkon und Veranda, Badez. und allem Zubehör in ruh. geschl. Hause zum 1. Apr. oder später zu verm. 26575
Reubau Allee 7 an Kaiserallee.

Borholstraße 4

moderne, schöne 5 Zimmerwohnung mit großem Vorplatz, Bad, Speisekammer und allem Zubehör, ohne vis-à-vis, direkt an der Weier, beim Meer, auf 1. April zu vermieten. Anzugeben 11-5 Uhr.
Näheres im 2. St. 2199*

Weinbrennerstraße 3

zwei schöne Wohnungen von 5 Zimmern, Küche, Bad usw. per 1. April 1. n. zu vermieten. 1647
Näheres Weinbrennerstr. 3, part.

Wartgrafenstraße 43 ist eine schöne

3 Zimmerwohnung im Seitenbau, 2. St., auf 1. April zu vermieten. Zu erfr. im 2. St. 26540.2.2

Uhlendstr. 30, 3. St. ist eine Wohnung

von 2 Zimm., Küche u. Keller auf 1. April zu vermieten. Näheres unter Nr. 26533.3.2

Werderstraße 100 ist eine freundl.

3 Zimmer-Wohnung auf 1. April zu vermieten. 26445.6.4
Zu erfragen im Laden.
Zu vermieten auf 1. April in Rintheim, Hauptstr. 3, für kleinere Familie eine 2 Zimmerwohnung, Küche, Keller, Speicher, sowie Koch- und Leuchtag. 26575

Möbl. Zimmer

per 1. März zu vermieten. evtl. Israelit. auch mit Kost.
Waldhornstr. 2, 2668 1. St. 2.1

Eleg. möbl. Zimmer, auch vorübergebend, sofort zu vermieten.

26569
Waldhornstr. 32, III. r.
Möblierte Mansarde zu vermieten. 26570
Werderstr. 100, III. St. links.
Mansardenzimmer einfach möbliert sofort zu vermieten. 26527
Amalienstr. 55, II. 5.

Schlafstelle

zu vermieten. 26516
Schützenstr. 57, II. St.

Schlafstelle

zu vermieten an 1 oder 2 Mädchen in der Nähe des Rheinbafens. 26517
Heweg 24.

Waldhornstr. 30, 3. St. ist ein großes, hübsches

möbliertes Zimmer mit 2 Betten auf 1. März an besten Herrn zu vermieten, ev. auch 1 Bett. 26575.3

Waldhornstr. 24 ist im III. St.

ein großes, gut möbliertes Zimmer an ein oder zwei Herren sofort oder auf 1. März zu vermieten. 26510

Bismarckstr. 31 ist ein einfaches

möbl. Zimmer für ein solides Fräulein oder jungen Herrn oder Schüler auf 1. März zu verm. Zu erfr. part. 26538

Regenfeldstraße 1, 3. St. ist ein

schönes, separates Balkonzimmer an Herrn oder an Fräulein auf 21. Febr. oder 1. März billig zu vermieten. 26416.4.8

Durlacher Allee 16, IV. St. ist ein

ein möbl., schönes und frei gelegenes Zimmer mit Pension u. Anfang März zu verm. 26529

Durlacher Allee 16, IV. St. ist ein

möbliertes Zimmer, welches ein sehr gut möbl. Zimmer zu vermieten. 1. März. 26523

Durlacher Allee 16, IV. St. ist ein

möbliertes Zimmer, welches ein sehr gut möbl. Zimmer zu vermieten. 1. März. 26523

Durlacher Allee 16, IV. St. ist ein

möbliertes Zimmer, welches ein sehr gut möbl. Zimmer zu vermieten. 1. März. 26523

Durlacher Allee 16, IV. St. ist ein

möbliertes Zimmer, welches ein sehr gut möbl. Zimmer zu vermieten. 1. März. 26523

Durlacher Allee 16, IV. St. ist ein

möbliertes Zimmer, welches ein sehr gut möbl. Zimmer zu vermieten. 1. März. 26523

Durlacher Allee 16, IV. St. ist ein

möbliertes Zimmer, welches ein sehr gut möbl. Zimmer zu vermieten. 1. März. 26523

Durlacher Allee 16, IV. St. ist ein

möbliertes Zimmer, welches ein sehr gut möbl. Zimmer zu vermieten. 1. März. 26523

Durlacher Allee 16, IV. St. ist ein

möbliertes Zimmer, welches ein sehr gut möbl. Zimmer zu vermieten. 1. März. 26523

Durlacher Allee 16, IV. St. ist ein

möbliertes Zimmer, welches ein sehr gut möbl. Zimmer zu vermieten. 1. März. 26523

Durlacher Allee 16, IV. St. ist ein

möbliertes Zimmer, welches ein sehr gut möbl. Zimmer zu vermieten. 1. März. 26523

